

Protokoll:

Auf Nachfrage erklärt Baudezernent Flöck, dass die Reinigungsdienstleistungen zunächst für zwei Jahre extern vergeben würden. Im zweiten Jahr werde dieses Thema wieder in die Gremien gebracht, sodass bis dahin ausreichend Erfahrung gesammelt wurde, um alle Aspekte miteinander abwägen zu können. Es könne dann entschieden werden, ob nach Ablauf der zwei Jahre andere Regelungen getroffen werden sollen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann weist darauf hin, dass die Stadt Koblenz bei ihren Reinigungskosten mindestens 40 Prozent über dem liege, was private Firmen zahlen. Es müsse eine Gegenüberstellung der Kosten für Eigen- und Fremdreinigung erfolgen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stellt abschließend fest, dass eine Sachentscheidung erst im nächsten Jahr getroffen werde.